

ICT CHANNEL-Interview mit VAF-Chef Daniel Brosend

„Unsere Verbandsmitglieder sind voll ausgelastet“

Im Interview mit ICT Channel spricht der Vorsitzende des Systemhausverbands VAF Daniel Brosend über aktuelle Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Lieferkettenprobleme und über den Kampf gegen Hacking, den die TK-Systemhäuser definitiv angenommen haben.



Daniel Brosend,
Vorsitzender des System-
hausverbands VAF

Folker Lück | Im Frühjahr letzten Jahres wählte die jährliche Mitgliederversammlung des VAF den Geschäftsführer des Unternehmens NTB – Nachrichtentechnik Bielefeld, Daniel Brosend, zum 1. Vorsitzenden. Er folgt in dieser Position dem langjährigen Verbandschef Gerhard Förtsch, Geschäftsführer der Telesys Kommunikationstechnik.

ICT CHANNEL: Mit welchem Profil tritt der VAF als ITK-Verband auf?

Brosend: Der VAF ist ein spezialisierter Branchenverband für

ITK-Systemhäuser im B2B-Markt mit aktuell bundesweit rund 200 überwiegend mittelständischen Mitgliedsunternehmen. Auf unsere Zielgruppe zugeschnitten bieten wir Services wie Musterverträge und Rechtsberatung, regelmäßige Branchen- und Fachtagungen sowie Schulungen und Fachpublikationen. Wer im ITK-Systemhausgeschäft unabhängiges Expertenwissen und Networking sucht, der ist beim VAF an der richtigen Adresse.

Der VAF war im Jahr 1951 von zwölf Fachunternehmen als Ver-

band der Aufbaufirmen von Fernmeldeanlagen gegründet worden. Wie hat sich das Spektrum der Mitgliedsunternehmen bis heute verschoben?

Brosend: Die Aufstellung der Mitglieder hat sich über diesen langen Zeitraum differenziert. Weiterhin liegt bei vielen Mitgliedern der Schwerpunkt auf der Kommunikationstechnik, also Voice-over-IP und Unified Communication. Je nach Unternehmen sind weitere Bereiche hinzugekommen, insbesondere die Sicherheitstechnik, aber auch WLAN, Rechenzentren oder Softwareentwicklung, um nur einige wichtige Beispiele zu nennen. Immer mehr Mitglieder nehmen Cloudangebote in ihr Programm und werden Telefonieanbieter. Unser Kooperationspartner die GFT eG baut derzeit eine Billing-Plattform, an der wir in den Bereichen Verträge und TK-Regulierung mitwirken.

Telekommunikationslösungen werden heute mehr zu einer Anwendung innerhalb der IT. Wird man bald überhaupt noch unterscheiden zwischen Software-, Netzwerk- oder TK-Systemhäusern?

Brosend: Die aktuelle Kommunikationstechnik ist Teil der IT. Das sehe ich nicht als Trend, vielmehr als Stand der Technik und unsere Mitglieder haben durch Aus- und Weiterbildung konsequent die Entwicklung vom TK- zum ITK-Systemhaus vollzogen. Der VAF hat die Mitglieder darin unterstützt und sich so selbst zum IT-Verband mit Fokus auf den Kom-

munikationsbereich gewandelt. Die IT-Welt ist also größer geworden und unsere Mitglieder sind darin die Experten für die Businesskommunikation. Man darf nicht vergessen, dass VoIP die sehr spezifischen Anforderungen der Echtzeitkommunikation in die IT eingebracht hat.

Insgesamt wird es auch künftig Systemhäuser mit verschiedenen Schwerpunkten geben. Kein Unternehmen kann glaubwürdig alle Segmente abdecken, wenn es professionelle Lösungen mit Beratung und Service anbietet.

Kürzlich konnte man in diesem Medium lesen, dass es den Unternehmen aus der Telekommunikation im Vergleich zu anderen IT-Sparten vergleichsweise gut geht und sie durchaus Chancen haben, mit einem blauen Auge durch die aktuelle Krise zu kommen. Gibt es dennoch Herausforderungen, mit denen ihre Mitgliedsunternehmen aktuell kämpfen?

Brosend: Die meisten Verbandsmitglieder sind aktuell voll ausgelastet. Wer auf die Websites unserer Mitglieder schaut, stellt fest, dass fast jeder nach neuen Mitarbeitern sucht. Der Fachkräftemangel ist eine zweiseitige Angelegenheit. Einerseits ist er ein limitierender Faktor für die Systemhäuser, andererseits trifft er ebenso die Kunden und trägt zur anhaltenden Nachfrage bei. Natürlich hatten auch unsere Mitglieder im letzten Jahr mit Lieferproblemen zu kämpfen.

Wenn nur einzelne Hardwarekomponenten fehlen, so kann das ein Projekt bereits in die Länge ziehen. Die steigenden Energiepreise treffen uns weniger direkt. Da ist eher die Frage, ob die Kunden in energieintensiven Branchen damit klarkommen werden. Die größte Herausforderung sehe ich derzeit darin, dass diese Unsicherheitsfaktoren die vorausschauende Planung von Projekten erschweren.

Die Telekommunikation stand jahrzehntelang nicht im Fokus bei



Angriffen von Cyberkriminellen. Das hat sich mit der ‚IP-isierung‘ grundlegend geändert. Müssen TK-Systemhäuser jetzt nicht zu wahren Sicherheitsexperten werden? Die Telekommunikation ist doch für die meisten Betriebe ein zentraler Faktor, der nicht ausfallen darf.

Brosend: Angreifer suchen immer den einfachsten Weg, schon Anfang der 2010er Jahre gab es bundesweit eine massive Angriffswelle auf schlecht geschützte Voiceboxen von TK-Systemen in Unternehmen. Die Angriffe waren simpel, aber effektiv und haben enorme Schäden verursacht. Der VAF hat seinerzeit eng mit Landeskriminalämtern sowie Mitgliedern zusammengearbeitet und Aufklärung für Endnutzer betrieben. Sie haben aber völlig recht: mit der ‚IP-isierung‘ haben sich ganz neue und breitere Angriffsflächen ergeben. Ein ungeschütztes IP-TK-System wird binnen weniger Sekunden angegriffen, dazu

haben wir gerade erst eine aktuelle Untersuchung in unserem MitgliederMagazin veröffentlicht. Auch das Schadpotenzial geht heute über den typischen TK-Entgeltbetrug hinaus, denn als Teil der IT müssen die TK-Anwendungen auch gesichert werden, um einen unberechtigten Durchgriff in das Firmennetz zu verhindern. Informationssicherheit ist eine sehr umfassende Aufgabe, den Beitrag der ITK-Systemhäuser sehe ich in der kompetenten Beratung der Kunden zu den VoIP- und UC-spezifischen Risiken sowie den darauf gerichteten Sicherheitskonzepten.

Wie begegnet der VAF dieser neuen Bedrohungslage durch Cyberkriminelle?

Brosend: VoIP-Security ist ein sehr wichtiges Thema im Verband geworden, auf den Tagungen, in der Facharbeit und im Schulungsbereich. Unsere Verbandspublikation bietet beispielsweise eine umfassende Praxiseinführung in die VoIP-Verschlüsselung. Wir schulen regelmäßig zu den aktuellen Methoden des VoIP-Hackings und den Gegenmaßnahmen, zu VoIP-spezifischen Komponenten wie Session-Border-Controllern und zur Absicherung von SIP-Trunks. Der hohe Zuspruch zeigt, dass unsere Mitglieder das Thema Security definitiv im Fokus haben. Wir informieren auch über den Verband hinaus und bieten im Februar erstmals öffentlich kostenfreie Übersichts-Webinare zur VoIP-Security an. Jeder ITK-Interessierte kann sich auf unserer Website vaf.de dazu anmelden. ■

»»
Der Fachkräftemangel ist eine zweiseitige Angelegenheit. Einerseits limitierender Faktor, andererseits trägt er zur anhaltenden Nachfrage bei.“

Daniel Brosend
Vorsitzender des System-
hausverbands VAF

Daniel Brosend (45) ist Geschäftsführender Gesellschafter der NTB – Nachrichtentechnik Bielefeld GmbH mit 50 Mitarbeitern. Die 200 Mitglieder des VAF Bundesverband Telekommunikation wählten Brosend im April 2022 zum 1. Vorsitzenden des Systemhausverbands.